



Globaler Wandel –

Regionale Nachhaltigkeit:

Der „Innsbrucker Weg“ zur „Dritten Säule“

Ein pragmatischer Umsetzungsversuch
in Forschung und Lehre

Martin Coy & Johann Stötter





Inhalt

- Rahmenbedingungen
- Der Forschungsschwerpunkt:
Hypothesen und Forschungsfelder
- Der Master-Studiengang:
Versuch forschungsgeleiteter Lehre
- Ein Beitrag zur „Dritten Säule“?



Fachinterner Hintergrund

- Interne Neuorientierung der Geographie
- Positionierung der Geographie nach außen

Lokalspezifische Hintergründe

- Integratives Grundverständnis von Geographie
- Universitärer Impuls zur Schwerpunktbildung
- Suche nach tragfähigen Theorien
- Interesse an integrativen Projekten

**Physio-
geographie**

**Mensch-Umwelt
Forschung**

**Human-
geographie**

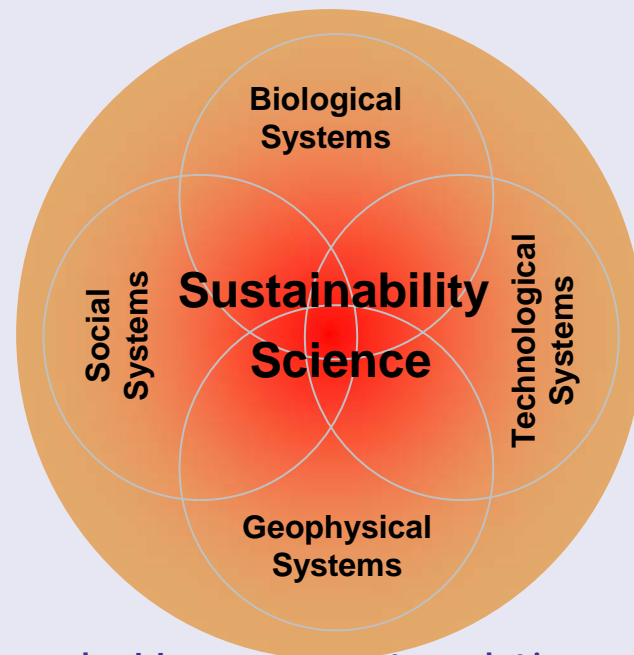




Externe Impulse

Sustainability Science

Soziale Ökologie



- Mensch-Umwelt-Interaktionen
- Integration der Maßstäbe:
global bis lokal
- Entwicklung angepasster Methoden
- Politische Agenden für Nachhaltigkeit
- Soziales Lernen für Nachhaltigkeit

„Soziale Ökologie ist die **Wissenschaft von den gesellschaftlichen Naturverhältnissen**.

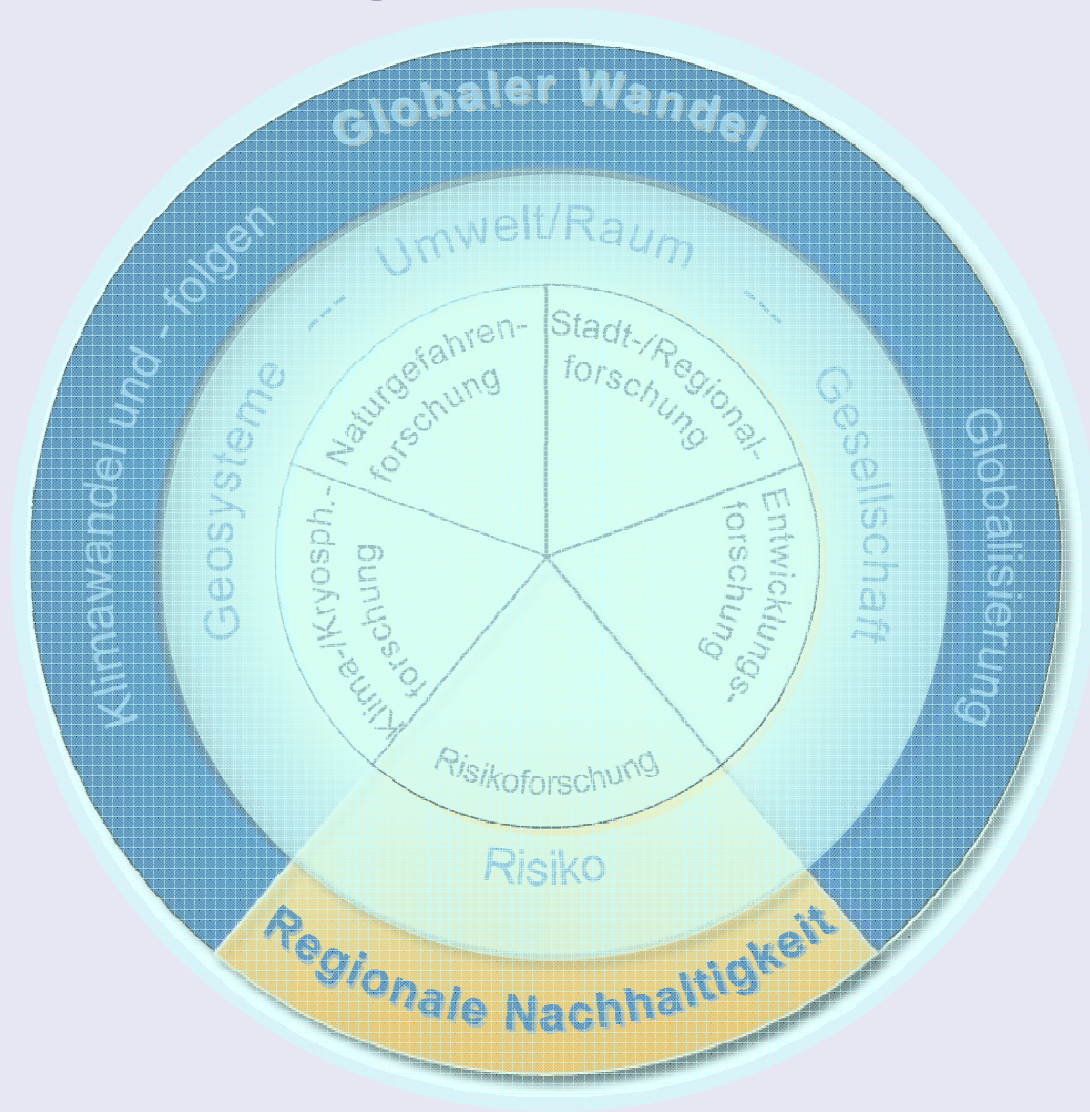
Sie untersucht theoretisch und empirisch deren Formen, Veränderungen und Gestaltungsmöglichkeiten in der gesellschaftlichen Praxis in einer integrativen Perspektive.“

Becker / Jahn 2006

Kates et al. 2001



Globaler Wandel – regionale Nachhaltigkeit



DAL-Tagung, Wien 2007





Forschungsfelder

- Stadt- und Regionalforschung
- Entwicklungsforschung
- Klima- und Kryosphärenforschung
- Naturgefahrenforschung



Forschungsebenen

- Global – regional/lokaler Maßstab
 - Mensch/Gesellschaft – Umwelt/Natur
- Impuls – Reaktion/Lösung





Zentrale Forschungsfragen

- Wie wirken sich die vielfältigen Prozesse des Globalen Wandels (ökologisch und sozioökonomisch) auf der regionalen/lokalen Ebene aus?
- Welche Risiken sind damit verbunden?
- Wie kann Regionalentwicklung dem Leitbild der Nachhaltigkeit entsprechend gestaltet werden?





Thesen

- Die **Prozesse des Globalen Wandels** beeinflussen in vielfältiger Weise Geosysteme und Gesellschaft.
- Auf der regionalen Ebene sind es vor allem **Grenzräume und Grenzsituationen**, in denen die Folgen des Globalen Wandels besonders deutlich sichtbar, erfassbar und analysierbar werden.
- Hinsichtlich zukünftiger Entwicklungen können alle Veränderungen und damit verbundenen Auswirkungen als **Risiko** bezeichnet werden.
- Die Risikoforschung bietet **integrative Ansätze**, die es erlauben, Konzepte für eine **nachhaltige Regionalentwicklung** unter Berücksichtigung der Folgen des Globalen Wandels zu entwickeln.





Beiträge der Forschungsfelder

DAL-Tagung, Wien 2007

Stadt- und Regionalforschung

- Post Suburbia
- Bevölkerungs-, Siedlungs- und Wirtschaftswandel in Gebirgsräumen
- Biosphärenparks

Naturgefahrenforschung

- Hochwasserszenarien
- Schneegrenze und Globaler Wandel
- Naturgefahren in Indonesien



Entwicklungsforschung

- Armut und Megastädte
- Ländliche Räume in der Globalisierung
- Ursachen der Regenwaldzerstörung

- Paläoklima und Klimaszenarien
- Gletscher - Globaler Wandel
- Tropische Gletscher

Klima-/ Kryosphärenforschung





Risikokonzept

Elemente der Risikodefinition bei Global Change-Fragestellungen

- Frequenz und Magnitude eines Global Change-Prozesses
- Präsenzwahrscheinlichkeit, Wert und Vulnerabilität/Resilienz von Schadensobjekten/-subjekten (Sach-, Kulturgüter und Menschen)



Risikokonzzept - Probleme

- Problem – einseitige Sichtweise
- Risikobegriff – negativ vorbelastet

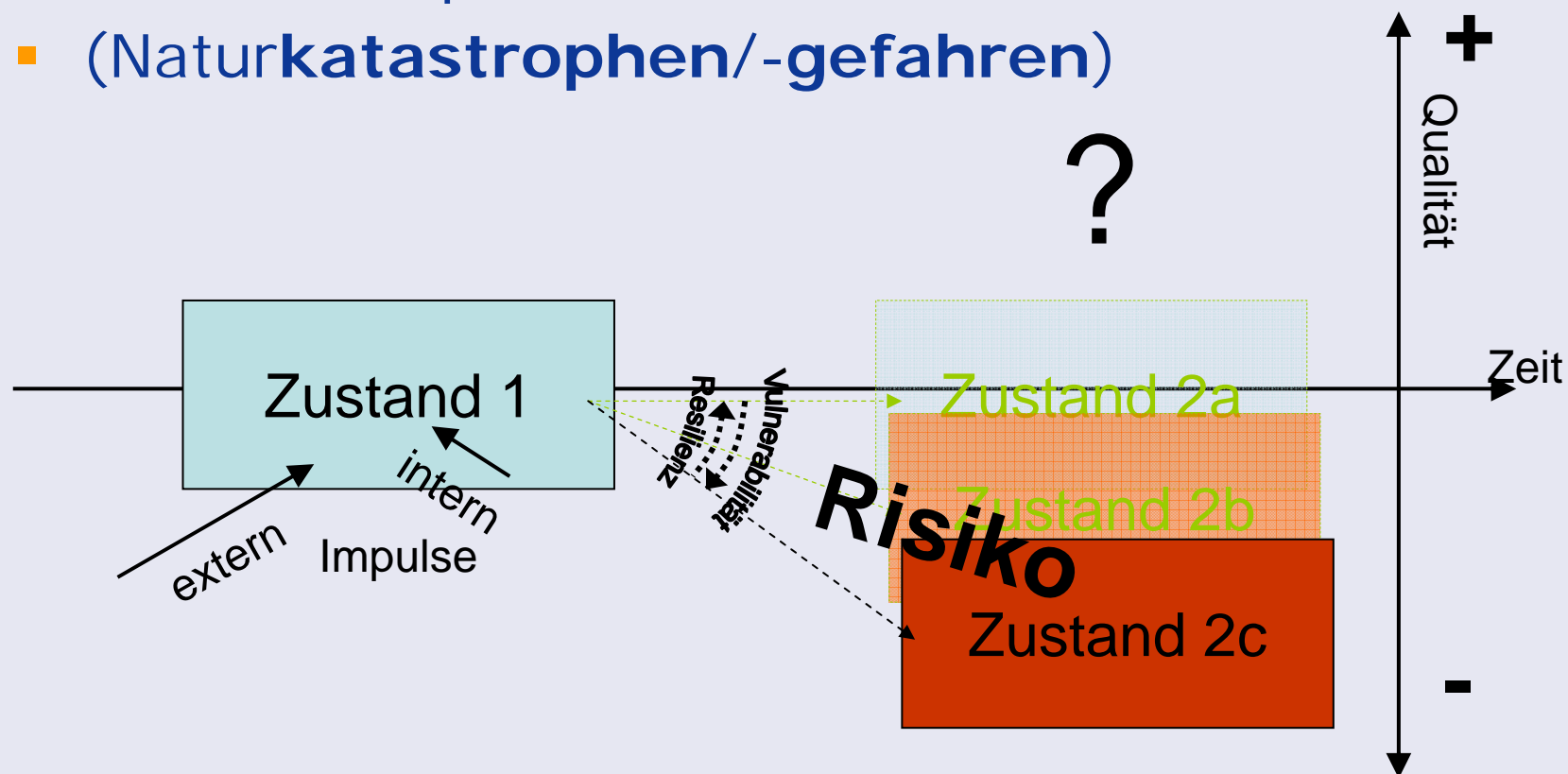
aber

- positive und negative Entwicklungsmöglichkeiten
- ⇒ **offeneres (Risiko)konzept wünschenswert**



Risiko: ein eindimensionaler Begriff?

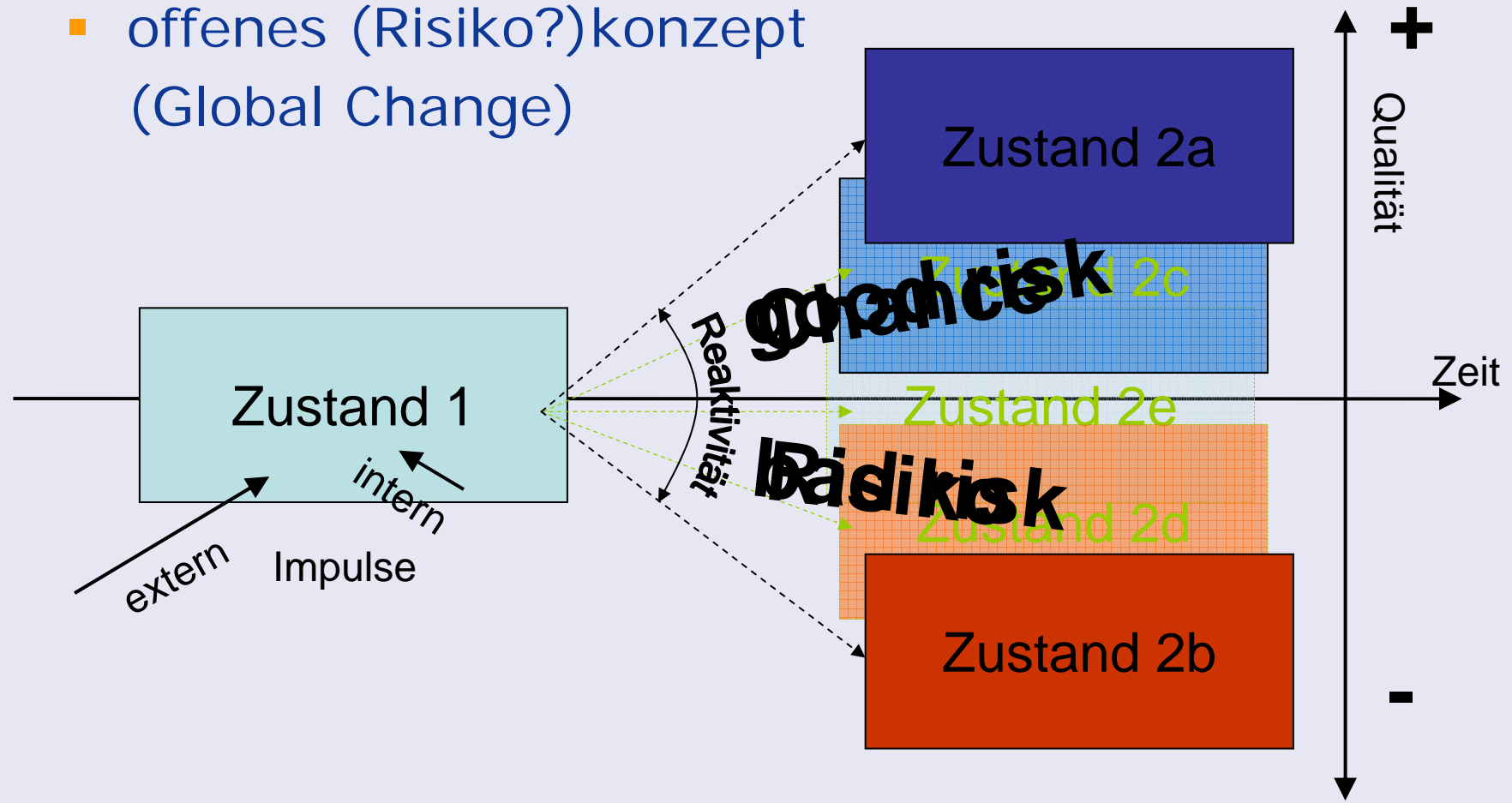
- Risikokonzept bisher
- (Naturkatastrophen/-gefahren)





Risiko: ein mehrdimensionaler Begriff?

- offenes (Risiko?)konzept
(Global Change)





Von der Forschung zur Lehre

- Umsetzung des Bologna-Prozesses
- Integrativer Ansatz als Leitgedanke
- Breite in der Theorie-, Strategie- und Methodendiskussion
- Vermittlung von Problemlösungskompetenz
- Orientierung am lokalspezifischen Profil
- **Vier Vertiefungsrichtungen:**
 - Stadt- und Regionalforschung
 - Entwicklungsforschung
 - Klima- und Kryosphärenforschung
 - Naturgefahrenforschung



Der Master-Studiengang

	Stadt- und Regionalforschung	Entwicklungs-forschung	Naturgefahren-forschung	Klima- und Kryosphären-forschung		
1. Semester		Theorien und Strategien räumlicher Entwicklung	Grundlagen der Global Change- und Risikoforschung	Globaler Wandel in Gebirgs-Ökosystemen		Spezielle Methoden der Geoinformatik Geographie von Gebirgsräumen
2. Semester	Globalisierung und Raum-entwicklung	Dritte Welt zwischen Globalisierung Nachhaltigkeit	Von Naturgefahren zur Risiko-forschung	Klimawandel im Hochgebirge Grundlagen	Anwendungs-orientierte Geoinformatik	Rechtliche und planerische Aspekte
3. Semester	Stadt und Region Im Wandel	Regionen im Entwicklungs-kontext	Regionale Aspekte des Naturgefahren-risikos	Klimawandel Im Hochgebirge Auswertung	Masterarbeit	Masterarbeit
4. Semester		Datenanalyse und Lösungs-strategien	Strategien regionaler Nachhaltigkeit	Nachhaltiges Naturraum-management	Masterarbeit	Masterarbeit / Defensio



Ein Beitrag zur „Dritten Säule“?

DAL-Tagung, Wien 2007

Interdisziplinäres Feld

Inhaltliche Beiträge aus den Teildisziplinen
Theoretische und methodische Ansätze

Physio-geographie

Vielfalt der Teildisziplinen und Forschungsansätze
Definition von Schnittstellen

Global Change
(Globalisierung/
Klimawandel)
Risiken
Konflikte

Gesellschaft-Umwelt-Forschung

Mehrskaligkeit
(global – regional – lokal)
Szenarien
Lösungskonzepte

Inhaltliche Beiträge aus den Teildisziplinen
Theoretische und methodische Ansätze

Human-geographie

Vielfalt der Teildisziplinen und Forschungsansätze
Definition von Schnittstellen

Nachhaltige Entwicklung

Impulse

Kooperationen





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!